

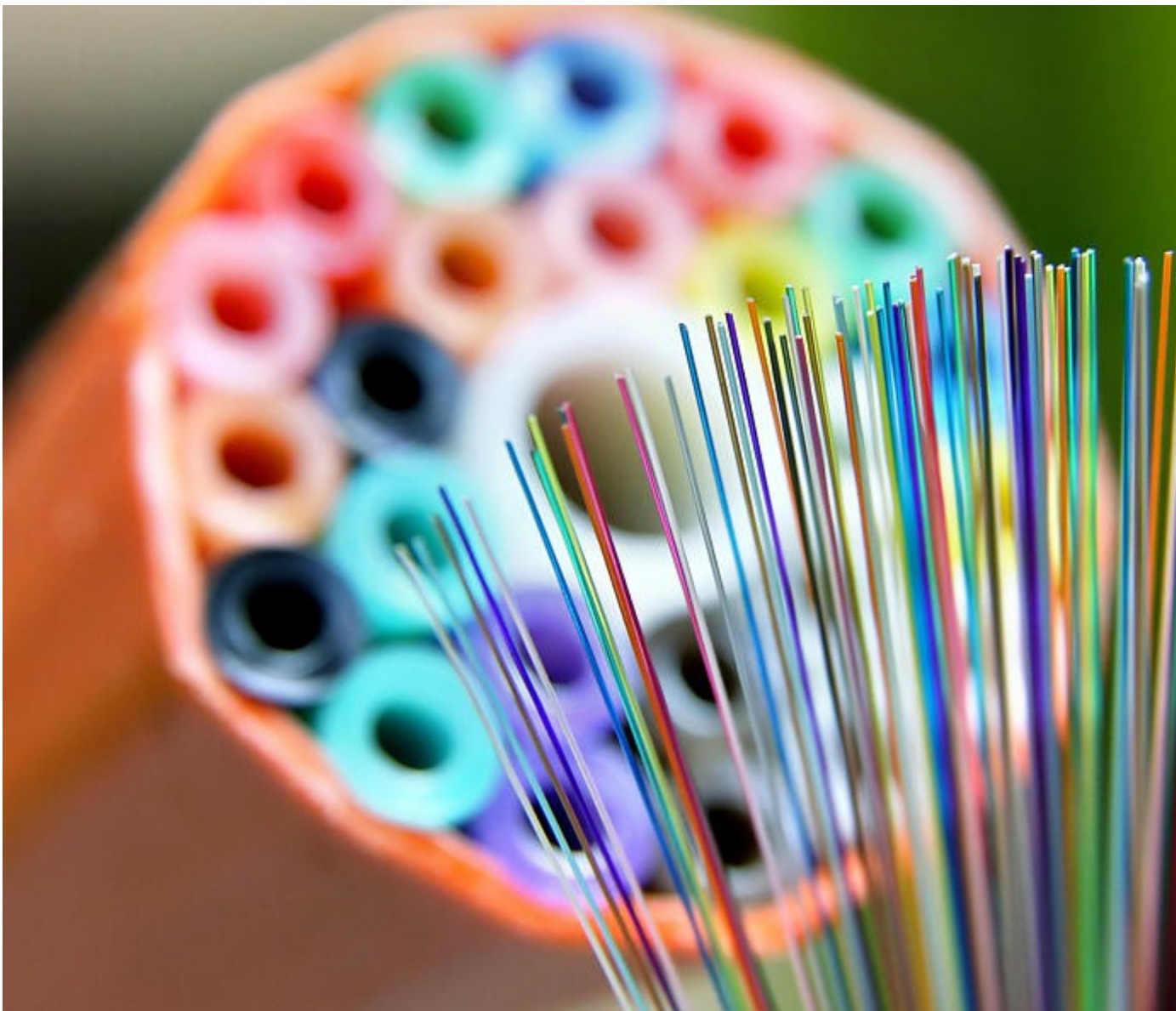
Bad Säckingen: Schnelles Internet: Bad Säckingens Bürgermeister macht Druck

Andreas Gerber

Wir schenken Ihnen einen kostenlosen Artikel pro Tag. Viel Spaß beim Lesen!

Bad Säckingen vor 22 Stunden

Der Breitbandausbau innerhalb von drei Jahren geht Alexander Guhl zu langsam. Die Ungeduld des Bürgermeisters ist vielleicht der Vorteil für die Ortsteile: Denn besonders unterversorgte Bereiche sollen Internet über Funk bekommen.



Bad Säckingen soll flächendeckend in den nächsten drei Jahren schnelles Internet bekommen. Für besonders schlecht versorgte Ortsteile soll es vorher schon eine schnelle Lösung für den Übergang geben. Bild: dpa

Wir schenken Ihnen einen kostenlosen Artikel pro Tag. Viel Spaß beim Lesen!

In Sachen Breitbandversorgung macht die Stadt jetzt den nächsten Schritt. Diesen Herbst soll feststehen, welches Unternehmen das Breitbandnetz in Bad Säckingen ausbaut und betreibt. Dann wird es aber noch drei Jahre dauern, bis das Netz auch verlegt ist. Die Stadtwerke Bad Säckingen haben die Abwicklung des Verfahrens für die Stadt übernommen.

Bürgermeister will benachteiligte Ortsteile schneller am Turbo-Internet anschließen

Bürgermeister Alexander Guhl begrüßt zwar, dass es jetzt weitergeht. Allerdings will er im Ortsteil Harpoldingen, wo es zahlreiche Beschwerden gibt, nicht warten, bis der erdgebundene Breitbandausbau abgeschlossen ist. „Drei Jahre sind zuviel“, sagte er gegenüber unserer Zeitung. Für den Ortsteil will er jetzt eine schnelle Übergangslösung für die Zeit des Breitbandausbaues. Dafür stehe derzeit die Idee einer Funkversorgung im Raum, so Guhl. Er werde sich deshalb mit Vertretern der Ortsverwaltungen sowie Bürgern zu einem Gespräch Anfang Juli treffen. „Dabei wollen wir über die Möglichkeiten einer schnellen Lösung reden, mit der die Zeit bis zur Inbetriebnahme des Netzes überbrückt werden kann.“

Versorgung über Funk?

Derzeit liegt laut Guhl ein Angebot der Telekom vor, die schwach versorgten Ortsteile via Funk auszurüsten. Allerdings habe die Telekom angekündigt, dass die Realisierung ein bis eineinhalb dauern dürfte. „Auch das ist mir zu lange“, sagte Guhl dem SÜDKURIER, das müsse deutlich schneller gehen. Eine Option sei, dass die Stadtwerke die Funkversorgung als Übergangslösung aufbauen. Aber angesichts der Kompliziertheit der Konzessions- und Telekommunikationsgesetze müsse genau geprüft werden, wer was machen darf, stöhnt der Bürgermeister. „Mir geht diese Überbürokratisierung ganz schön auf die Nerven“, schimpfte er. Natürlich sei letztlich auch die Akzeptanz einer Funklösung bei den Ortschaftsräten und den Bürgern zu berücksichtigen. Auch Stadtwerke-Geschäftsführer Siegfried Pflüger sagte, dass die Meinungen zu Funklösungen erfahrungsgemäß gespalten seien.

Erdgebundener Ausbau dauert bis zu drei Jahre

Hinsichtlich des erdgebundenen Ausbaus des Breitbandnetzes sieht der Zeitplan folgendermaßen aus: Derzeit werde der Masterplan ausgearbeitet, so Pflüger, im Sommer laufe das Markterkundungsverfahren. Dabei werde der Netzausbau und der anschließende Betrieb ausgeschrieben. Die Bewerbungsfristen laufen über den Sommer. Bereits Ende September bis Anfang Oktober, soll vorliegende Bewerbungen ausgewertet sein, sodass dann auch die Förderung beantragt und Verträge vorbereitet werden können. Pflüger hofft auf bis zu 60 Prozent Zuschuss.

Mehrere hundert Kilometer Kabel sind nötig

Der künftige Vertragspartner wird laut Pflüger verpflichtet, das Netz innerhalb von drei Jahren aufzubauen und in Betrieb zu nehmen. Als Anhaltspunkt haben die Stadtwerke das Stromnetz der Stadt genommen. Es misst rund 230 Kilometer Kabel. Ob ebenso viele Kilometer Breitband verlegt werden müssen oder vorhandene Bestände genutzt werden können, ist noch unklar.

Das Planungsbüro Conlinet erarbeitet im Auftrag der Stadtwerke derzeit den Masterplan für die Breitbandversorgung. Entgegen Angeboten von anderen Anbietern in Höhe von 160.000 Euro liefert Conlinet den Masterplan für 59.000 Euro, berichtete Pflüger. Es sei 50.000 Förderung gewährt worden, sodass an der Stadt lediglich 9000 Euro hängen bleiben.

Noch ist allerdings nicht gesichert, ob sich überhaupt ein Dienstleister meldet, der den Breitbandausbau auf der Gemarkung Bad Säckingen übernehmen will. Falls dies nicht der Fall sein sollte, wollen die Stadtwerke selber den Hut in den Ring werfen.

War dieser Artikel für Sie wertvoll?

Aktualisiert vor 22 Stunden im Ressort [Bad Säckingen](#)

Wir schreiben regelmäßig über [Bad Säckingen](#).

Stöbern Sie in unseren neuesten Artikeln dazu.